

lung gefahren und hat acht Rentner mit Brennstoff versorgt.

Das ‚verstehen wir unter persönlichen Kontakt aufnehmen‘. Wir sind bei dieser Aktion mit vielen alten Leuten ins Gespräch gekommen, und wir legen Wert darauf, daß diese ersten Bande enger geknüpft werden.“

Er zählte die Funktionen auf

Genosse Richard Schneider, Werkleiter im Bürger Bekleidungswerk und Vorsitzender des Stadtausschusses der Nationalen Front, ein Genosse, der auch einer der aktivsten in seinem Wohngebiet ist und nicht Zeitmangel vorschreibt, setzt fort: „Genau das verstehen



Zeichnung: Hammann

wir in der Hausgemeinschaft unter politischer Arbeit. Wir sind neun Familien, kennen uns gut und kommen ganz zwanglos zusammen. Manchmal bei einer Flasche Bier oder bei einer Tasse Kaffee. Warum sollte ich dazu keine Zeit aufbringen? Mit meinen Nachbarn zu sprechen, das belastet mich nicht, dazu finde ich immer Zeit.

Ich möchte euch noch erzählen, wie ich mich als Werkleiter auch der Drückeberger im Betrieb annehme.

Neulich habe ich wieder einen solchen Genossen vorgehabt. ‚Nun sag einmal‘, frage ich ihn, ‚was hindert dich eigentlich daran, im Wohngebiet politischer Agitator zu sein?‘ Er zählte mir seine Funktionen auf: Propagandist, Zirkelleiter, Kassierer bei der GST.

‚Ich bin Werkleiter und Vorsitzender des Stadtausschusses der Nationalen Front‘, entgegnete ich ihm. ‚Glaubst du, ich habe weniger zu tun als du?‘

Wenn ich so mit meinen Genossen spreche, dann merke ich, wie sie immer kleinlauter werden. Einige haben schon begriffen, daß das politische Gespräch mit den Menschen keine Funktion ist.“

Vertrauen ist alles

Genosse Prien, Mitarbeiter beim Rat des Kreises, wohnt im Bürger Neubaugebiet: „Wißt Ihr, Genossen, daß es jetzt erst richtig Freude macht, im Wohngebiet politisch zu arbeiten? Wir sind jetzt für unsere Wohngemeinschaften verantwortlich. Früher, da mußten wir in Gegenden gehen, wo uns keiner kannte. Meistens waren wir sonntags von 9 bis 12 Uhr ‚agitieren‘. Wie sah das aus? Wir haben geklingelt und — Guten Tag, ich komme von der Nationalen Front, auf klären — gesagt. Von guten Kontakten oder von einem Vertrauensverhältnis konnte ich eigentlich nie sprechen.

Wie notwendig ein enges Vertrauensverhältnis für ein überzeugendes politisches Wirken ist, möchte ich an einem Beispiel zeigen.

Bei uns wohnt ein Gärtner. Hausgemeinschaft bilden? ‚Kommt nicht in Frage‘, sagte er. Was war der Grund? Seine alte Gärtnerei befand sich* auf dem Gelände, wo heute die Neubauten stehen. Er mußte wog und wollte nicht, und hatte darum seine Ohren verschlossen.

Ich besuchte ihn öfters. Er hielt mir immer vor: ‚Hör doch auf, ich habe als Gärtner doch keine Perspektive!‘ Er hatte natürlich anderes Land für seine Gärtnerei bekommen, und ich immer Tein in die Kerbe: ‚Du und keine Perspektive? Sag mal, glaubst du, unsere Bevölkerung möchte auf Gemüse verzichten? Nein! Du mußt nur mehr Gemüse anbauen, weniger Blumen züchten!‘